Elbingische Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen Sachen.

51stes Stück. Donnerstag den 26sten Junii, 1788.

Fortsetzung von den Lappländern.

Alles was der Lappe bedarf liefert ihm das Rennthier. Das Fleisch ist saftig, fett und sehr nahrhaft. Das Mark und die Zunge ist die Leckerspeise der Lappen. Aus den Sehnen machen sie ihren Zwirn und Bindfaden, wie auch aus Gedärmen. Rennthiermilch ist das gemeinste Getränke im Lande, und sie ist so fett, daß man die Hälfte Wasser darunter giessen muß. Ein Weibchen giebt nicht mehr als täglich ein halbes Maaß. Sehr nahrhafte Käse werden daraus gemacht, aber Butter nicht. Aus den Knochen verfertiget der Lappe sich Löffel, Nehnadeln und allerley andere Geräthe. Die Schaale des Fusses ist sein Trinkgeschirr. Die Blase dient zur Branntweinflasche. Von den Fellen werden Bette und Kleider auch Dächer gemacht. In den Magen wird Milch gefüllt, die der Lappe mit

mit Heidelbeeren vermischt und darinn gefrieren läßt. Diese dient ihm dann zu einer Speise im Winter. Brod und Mehl haben die Lappen sehr wenig. Statt dessen brauchen sie getrocknete und zu Pulver gestossene Fische, oder das harzige süsse Mark das in dem Gipfel der Fichten sitzt, welches im Anfang des Sommers gesammelt wird. Auch gehört noch vorzüglich unter die Delikatessen die innere dünne Rinde von Birken und Kiefern, die zugleich statt des Salzes dienet, welches man kaum kennet. Obst haben sie kein anderes, als die Heidelbeeren, die sie frisch oder zu Brey gekocht geniessen.

Bier und Wein kennen die Lappen nicht; Branntwein lieben sie sehr. Zum Desert kauen sie Toback in kleinen Stükken, speien darnach in die Hände, und ziehen solchen Speichel begierig in die Nase. Oder sie reiben den Toback zu Pulver, mischen Bibergeil darunter und so dient er ihnen zum Schnupftoback. In Gesellschaft rauchen sie gemeiniglich aus einer Pfeiffe, die sie im Zirkel herumgehen lassen, damit jeglicher einige Züge thue.

Ihr Speisetisch bestehet aus zusammengeneheten Birkenrinden, die auf die Erde ausgebreitet werden. Die ganze Familie setzt sich dann mit geschränkten Füssen, wie die Morgenländer, herum. Der Kessel mit der Speise wird in die Mitte gesetzt, und jeder nimmt sein Theil heraus, und thut es in seine Mütze und isset sehr begierig. Nach geendigter Mahlzeit stehen sie alle freudig auf, schlagen einander in die Hände zum Zeichen der Freundschaft, und halten folgendes vom Aberglauben gereinigtes Gebet: Guter Gott, sey für diese Speise gelobet. Gieb, daß die, welche wir jetzt genossen haben, zur Vermehrung unsrer Leibeskraft dienen möge.

Vermischte Nachrichten.

Nach einer Königl. Verordnung sollen alle einheimische koncessionirte Tobacksfabrikanten, ihre Tobacke mit dem Stempel Preuß. Tobacksfabrik, und mit Beyfügung des Namens oder der Firme bezeichnen. — Den 17ten legten Ihro Majestät die regierende Königin, Morgens gegen acht Uhr, in Beysein der Königl. Familie, zu dem Haupteingangsgebäude, zu Dero Lustschloß Mombijou den Grundstein in höchsteigner Person. — In Gallicien war die Kayserliche Verordnung kaum ergangen, daß die Juden zu Militairdiensten genommen werden sollten, so meldeten sich viele freywillig. Jeder Kreiß muß eine gewisse Anzahl liefern, und wer sich freywillig meldet, bekommt 15 Gulden Handgeld. Die Gesetze Moses werden also schwerlich mehr im Dienst der Minerva völlig beobachtet werden können. Einige Zeitungsschreiber haben den Freywilligen, die nach der Ursach befragt worden, was sie zum Soldatenstand bewege, die Antwort in den Mund gelegt: weil die Hebräer ihre Väter tapfre Soldaten gewesen und daß sie als Abkömmlinge es nicht weniger seyn würden. Wenn sie sich auf den Heldenmuth der ehemaligen Hebräer stützen wollen, werden sie heut zu Tage übel fahren. Wie Brod wollen wir sie fressen, lieset man öfters, aber warum? denn der Herr ist mit uns. Zuweilen war selbst der Herr nicht mächtig genug; denn man findet folgende Stelle: Und der Herr war mit Juda, daß er das Gebürge einnahm, aber das Thal konnte er nicht einnehmen, weil sie eiserne Wagens hatten.

hatten. — In Absicht der Kriegesvorfälle zwischen der Oesterreichschen und Türkischen Armee ists noch immer beym alten. Kleine Scharmützel, die der Hauptsache keinen Ausschlag geben, dauren fort, bis der Großvezier, der mit 180000 Mann in Anmarsch ist, der Oesterreichischen Armee, die bey Semlin sich verschanzt, näher kommt.

Holland.

Alles Land hat Gott der Herr gemacht
Nur Hollands Küste nicht:
Denn die hat, wie er spricht,
Der Niederländer selbst hervorgebracht.

Anekdoten.

Zwo junge Personen liebten einander, durften sich's aber vor ihren Eltern nicht merken lassen. Das Mädchen, welches sehr verliebt war, und vielleicht gern gesehen hätte, wenn ihr Liebhaber etwas unternommen, daß die Eltern zu ihrer Verbindung hätten willigen müssen, erlaubte ihm, des Nachts in ihre Kammer zu kommen. Anstatt aber ihr Verlangen zu erfüllen, machte er weisliche Anmerkungen, was Heirathen und Kinder erziehen koste, und was itzt für theure Zeit sey. Das Mädchen wurde ihm darüber äusserst feind, daß, als er von ihr gieng, sie ihm an der Treppe einen Stoß gab, daß er von oben herunterfiel, und einen solchen Lärm machte, daß die Eltern darüber aufwachten. Diese fragten, was es da gäbe? Ach! sagte das Mädchen, nichts, die theure Zeit fiel die Treppe hinunter.

Ein junges schwarzbraunes Mädchen hatte sich einmal im Sommer ganz weiß gekleidet. Sie begegnete einer ihrer Freundinnen, und fragte diese: wie steht mir dieser Habit? O herrlich! antwortete diese meine Beste, denn sie sehen darinnen aus wie die Fliege in der Buttermilch.

Ein Mann der dem Trunke sehr zugethan war, und selten, wenn er nach Hause kam, die Thüre finden konnte, machte seinen Esel, dessen Verstand er bewunderte, folgendes Lobgedicht:

Mein Esel sicherlich
Muß klüger seyn, als ich!
Ja klüger muß er seyn,
Er fand sich selbst im Stall hinein,
Und kam doch von der Tränke!
Man denke! —

Der Weg zum Glück.

Die Lebensart, Verdienst, Verstand, Geschicklichkeit
Und auch die Tugend selbst, macht selten unser Glücke,
Was thut es denn? Sehr oft bey wenigen Geschicke
Haupsächlich die Gelegenheit.
Dann Geld, der Grossen Gunst und etwas Dreistigkeit.

Fordon, vom 23ten bis 26ten nach Elbing.

Szymauski, 2 Gefäß Weizen und Wolle. Swedziuski, 5 Tr. Rundholz. Jacob Hirsch, 1 Gefäß 14 Rollen Leinwand. Derselbe, dito. 112 dito. Derselbe, dito. 237 dito. Jona Joseph, dito. 104 dito. Maran Chaim, dito. 247 dito. Derselbe, dito. 57 dito. Derselbe, dito. 128 dito. Schmuel Abraham, 14 Tr. Rundholz.

Nach Danzig.

Kozlowski, 18 Tr. Rundholz. Kozicki, 6 1/2 dito. und Balken. Nieczikowski, 4 dito. dito. Kraiewski, 2 Gefäß Roggen.

Wechsel-Cours. Königsberg, den 19. Junii 1788.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.		=		310		gr.
—	71 —			=		308	1/2	gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.		=		139		gr.
—	6 —	=	=	=		138	1/2	gr.
Rändige holländische Dukaten		=	=	=	fl.	9	12	gr.
Unrändige dito	=	=	=	=		9	3	gr.
Alberts-Thaler rändig	=	=	=	=		4	15 1/2	
dito alte	=	=	=	=		4	13	

Elbingsche Speicher-Getreide-Preise bey Last.

Weizen weisse Poln.	—	—	Pfd.	— bis —	Fl.
dito. hochbunte dito.	—	128	—	300 — 295	
dito. bunte Thornsche	—	126	—	285 — 275	
dito. Werder und Höchsche	—	—	—	265 — 260	
dito. brandspitzige	—	—	—	— —	
Roggen reine Poln.	—	120	—	200 — 190	
Gerst frische	—	103	—	130 — —	
dito. alte	—	—	—	120 — —	
Haber	—	—	—	85 — —	
Erbsen weisse frische	—	—	—	240 — 220	
dito. graue frische	—	—	—	250 — 230	
Malz	—	—	—	— — —	

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß in Termino den 8. Julii c. allhier zu Rathhause allerley gedruckte Schürzen und zum Färben gegebene Leinwand, Garn, Wolle ꝛc. wozu sich die Eigenthümer nicht gemeldet haben, durch Ausruff an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Kauflustige können sich demnach bemeldeten Tages um 9 Uhr Morgens daselbst einstellen, und auf das höchste Gebott des Zuschlages der Sachen ohnfehlbar zu gewärtigen. Elbing, den 26. Junii 1788.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es ist kürzlich mit Schiffer Schmidt ein Kästchen mit Waaren, in welchem wiederum ein anderes kleines Kästchen sich befand, und in dem 72 goldne Ringe und 12 paar silberne Schnallen befindlich waren, von Pillau nach Elbing gesandt worden. Da nun allem Anschein nach zwischen Pillau und Elbing, letzgedachtes Kästchen gewaltsamerweise erbrochen, und die 72 goldene Ringe und 12 paar silberne Schnallen gestohlen worden, so hat derjenige, der hierüber in der Buchhandlung zu Elbing Nachricht geben kann, eine angemessene Belohnung zu gewärtigen.

In der Dransfeldtschen Fabrik sind jetzt zwey sehr beliebte Sorten Schnupftoback: Nehringer und St. Mahlo zu billigen Preisen zu haben.

Diese Elbingische Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.